

Lobpreis daheim

Was ist Lobpreis?

im Wort „Lobpreis“ stecken zwei Worte: loben und preisen

- „loben“: das Tun oder Verhalten von jemandem mit anerkennenden Worten positiv beurteilen und damit seiner Zufriedenheit und Freude darüber Ausdruck geben.
- „preisen“: die Vorzüge einer Person oder Sache begeistert hervorheben.
- Beide Worte beinhalten, dass man nicht für sich behält, was man toll findet, sondern dass man es ausspricht.

Lobpreis als Gebet heißt, Aussprechen, was ich an Gott gut finde, was mich begeistert, wer Er für mich ist, wie Er ist und was Er mir Gutes getan hat – das kann ich laut oder im Herzen aussprechen oder Lieder darüber singen (wie in den Psalmen).

Lobpreis mit der Heiligen Schrift

Lobpreis hat nicht in erster Linie etwas mit Musik zu tun. Lobpreis heißt zunächst, dass wir Gott dafür loben und preisen, wie Er ist und was Er tut. Ich kann dabei von meinen eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen sprechen oder nachforschen, welche Aussagen von und über Gott in der Heiligen Schrift geschrieben stehen, die uns Gott besser kennenlernen lassen, Seine Treue, Seine Güte und Barmherzigkeit, Seine Stärke ... und dafür können wir Ihn loben und preisen.

Beispiel 1:

„Danke Vater, dass Du über Dich selber sagst, dass Du der ‚Ich bin da‘ bist. Danke, dass Du auch für mich da bist und mein starker Fels bist, auf dem ich sicher stehe und meine sichere Burg, in der ich geschützt bin.“

Beispiel 2:

Danke Jesus, dass Du mein Retter und mein Erlöser bist, danke, dass Du für mich am Kreuz gestorben bist und mir das ewige Leben schenkst. Danke, dass Du mir eine Zukunft und eine Hoffnung schenkst – hier und jetzt. Dafür möchte ich Dich loben und preisen, heute und in alle Ewigkeit.

... dabei lernen wir niemals aus, weil Gott unendlich größer, schöner ist, als wir uns das vorstellen können. Wenn wir z.B. heute eine Bibelstelle lesen, die wir vor einem Jahr auch schon gelesen haben, können wir heute vielleicht etwas ganz Neues darin entdecken. „Das Wort Gottes ist ein paar Zentimeter breit, aber Kilometer tief“ (Johannes Hartl).

Bibelstellen für den schnellen Start:

- „Ich bin der ‚Ich bin da‘.“ (Ex 3,14)
- Jesus: „ich bin gütig und von Herzen demütig“ (Mt 11,29).
- „Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des HERRN -, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“ (Jer 29,11)
- „Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jes 9,5)
- „Er sprach: HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter“ (2 Sam 22,2).
- „Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Eva Röcke

aus Fellen und bekleidete sie damit.“ (Gen 3,21)

Übung: Wer und wie ist Gott? Sprechen Sie aus, wer und wie Gott ist.

Wir sind bestimmt zum Lob Seiner Herrlichkeit

Im Epheserbrief 1,6-14 lesen wir ein Loblied auf den Heilsplan Gottes. Darin befinden sich auch interessante Aussagen über unser Verhältnis zum Lobpreis:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott; er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. (...) wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher auf Christus gehofft haben. (...) Der Geist ist der erste Anteil des Erbes, das wir erhalten sollen, der Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, zum Lob seiner Herrlichkeit.“

Wir sind dafür gemacht, Gott zu loben, uns an Ihm zu erfreuen!

Lobpreis ist also unsere eigentliche Identität, die wir aber – vor allem als Erwachsene – erst wieder neu entdecken müssen, da es uns seit dem Sündenfall schwer fällt zu glauben, dass Gott es wirklich gut mit uns meint – und das hindert uns oft daran, Gott einfach von Herzen dankbar zu sein. Durch die Erbsünde haben wir Lobpreis verlernt.

Wir sind dazu berufen, immer mehr zu werden, wer wir eigentlich sind – geliebte Kinder Gottes, die sich an ihrem Vater freuen.

Übung: Gott dafür danken, dass er unser Vater ist.

Fallen Ihnen Situationen ein, in denen Sie erfahren haben, dass Gott wie ein Vater für Sie sorgt? Sagen Sie Gott Dank dafür!

Die Sünde, die uns oft im Weg steht, hat Jesus auf sich genommen. Was Er am Kreuz für uns getan hat, zeigt uns Seine unendliche Liebe zu uns und wie weit Er für uns geht – bis ans Kreuz.

Wenn wir uns davon im Herzen berühren lassen, können wir nicht mehr anders als Ihm dankbar zu sein und Ihn dafür zu loben und zu preisen.

Und selbst wenn unser Herz das oft nicht kapiert und wenn dieses Wissen nur im Kopf ist, wir es also z.B. nicht fühlen: Jesus ist all unser Lob wert. Er ist würdig und Ihm gebührt unser Lob für das, was Er für uns getan hat (vgl. Offb 5,9-14).

Lobpreis ist die natürliche Reaktion unseres Herzens auf Gottes unendliche Liebe zu uns.

Und warum ist es oft nicht unsere natürliche Reaktion? Das hat etwas mit unserer Beziehung zu Gott zu tun. Wann loben wir etwas? Wenn wir von etwas begeistert sind (z.B. Lob für gutes Essen, schöne Musik...). Aber im Alltag sind wir oft so abgelenkt, denken nicht an Gott und sind deshalb auch nicht begeistert von Ihm. Deshalb müssen wir uns bewusst Zeit nehmen für Gott, die Beziehung zu Ihm pflegen, mit Ihm sprechen.

Beispielsweise kann ich am Abend überlegen, wo Er mir tagsüber begegnet ist oder Ihn auch im Alltag um Kleinigkeiten bitten und Ihm dann auch gleich danken (z.B. für einen Parkplatz, vor einem schwierigen Gespräch ...). So kann Dankbarkeit immer mehr zur Gewohnheit bzw. zum Lebensstil werden.

Unser Lobpreis lebt von unserer Beziehung zu Gott und der Pflege dieser Beziehung.

Lobpreis hängt nicht einfach nur mit Musik zusammen, wie wir oft meinen. Sicherlich kann Musik beim Lobpreis eine große Rolle spielen, besonders weil sie unser Herz tiefer zu berühren vermag, als Worte das können – auch im Gebet. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, gemeinsam zu beten und miteinander einzustimmen in das Lob Gottes, wenn man in einer Gruppe zusammen singt.

Aber es geht im Lobpreis nicht grundsätzlich um Musik, es ist keine fromme Musikrichtung oder so etwas, sondern es geht darum, dass unser Herz dabei ist, dass wir Ihn aus ganzem Herzen suchen und uns immer wieder neu in Seine Gegenwart stellen, Ihm danken und Ihn loben für Seine Liebe, Nähe, Güte, Barmherzigkeit ... und als sinnliche Wesen kann uns die Musik dabei helfen, in den Raum des Lobpreises einzutreten. Lobpreis soll immer ein Raum sein, wo Menschen Gott begegnen können.

Ein anderer Türöffner für den Lobpreis kann aber z.B. auch die Schöpfung sein. Manche kommen sofort ins Staunen und Schwärmen, wenn sie in der Natur unterwegs sind und schon ist man mitten im Lobpreis (übrigens ist die ganze Schöpfung zum Lob Gottes geschaffen, siehe z.B. Psalm 148).

Und selbst wenn jemand nicht auf romantische Sonnenuntergänge oder andere künstlerische Höchstleistungen in der Natur steht oder wenn jemand nicht musikalisch ist, kann dessen Herz voll von Lobpreis sein.

Beim Lobpreis geht es nicht in erster Linie um schöne Musik, sondern darum, dass unser Herz dabei ist – oder besser gesagt: dass es bei Gott ist.

Lobpreis verändert uns – und die Welt

Dankbarkeit verändert unsere Perspektive und langfristig unser Herz. Lobpreis kann unsere Atmosphäre verändern.

Beispiel:

Bei schlechter Laune oder in Momenten, in denen man dazu neigt, um sich selber zu kreisen, kann Lobpreis helfen, um aus dieser Dynamik auszubrechen, weil man darin den Blick bewusst auf Gott richtet. Dieser Schritt verändert die Perspektive auf die eigene Situation.

Referat Neuevangelisierung, Bistum Passau